

Schnee  
und Lawinen 2003-2004

Lawinenwarndienst Tirol  
Nummer 13



tirol

Lawine

## HERAUSGEBER:

Amt der Tiroler Landesregierung  
Lawinenwarndienst

## REDAKTION UND GESTALTUNG:



Mag. Rudi MAIR  
- Nachruf  
- Lawinenlageberichte  
- Fotos  
- Fachbeitrag



DI Patrick NAIRZ  
- Gesamtkoordination  
- Lawinenlageberichte  
- Fotos  
- Wetter, Schneedecke, Lawinen  
- Lawinenereignisse  
- Fachbeitrag  
- Organisation



Mag. Regina STERR  
- Kartenmaterial  
- Organisation



Mag. Cathleen PEER  
- Korrektur der Wetterdaten  
- Wetterstationsgrafiken  
- Beobachtergrafiken  
- Wetter

## TITELBILD:

Geländeerkundung mit Unterstützung des Bundesheerhubschraubers in den Stubaier Alpen  
(Foto: Patrick Nairz – LWD Tirol am 30. 3. 2004)

## HERSTELLUNG:

RAGGL digital graphic+print GmbH, Rossaugasse 1, 6020 Innsbruck

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort .....	7
Nachruf Mag Raimund Mayr .....	8
1. Wetter, Schneedecke und Lawinen in Tirol im Winter 2003/2004 .....	9
2. Lawinenereignisse in Tirol im Winter 2003/2004 .....	44
2.1 Kartographische Übersicht der Lawinenereignisse in Tirol .....	44
2.2 Tabellarische Übersicht der Lawinenereignisse in Tirol .....	45
2.3 Tödliche Lawinenunfälle .....	47
2.4 Sonstige bekannt gewordene Lawinenereignisse .....	55
2.5 Tödliche Lawinenunfälle in Österreich während der vergangenen 20 Jahre .....	70
3. Allgemeine Gefahrenstufenverteilung im Winter 2003/2004 .....	71
3.1-3.9 Regionale Gefahrenstufenverteilungen im Winter 2003/2004 .....	72
4. Kartographische Übersicht der Regionseinteilung innerhalb Tirols .....	75
5. Messnetz des Lawinenwarndienstes Tirol .....	76
5.1 Kartographische Übersicht des Messnetzes .....	76
5.2 Grafische Darstellung der Beobachterdaten .....	77
5.3 Grafische Darstellung der automatischen Wetterstationsdaten .....	84
6. Fachbeiträge .....	105
6.1 Neuigkeiten von der Arbeitsgemeinschaft der europäischen Lawinenwarndienste ..	105
6.2 Die Unterschiede in der Bedeutung der Lawinengefahrenstufen .....	110
6.3 Poster-Präsentation von der „7th World Conference on Injury Prevention and Safety Promotion“ .....	112
7. Organisation .....	113
7.1 Rück- und Ausblick LWDKIP („Lawinenwarndienste Kommunikations- und Informationsplattform auf Internetbasis 2003–2005“ .....	113
7.2 Weitere wichtige Neuerungen und Projekte des Lawinenwarndienstes Tirol 2003/2004 .....	116
8. Schneeprofile Jöchlspitze – Außerfern im Winter 2003/2004 .....	116
9. Lawinenlageberichte im Winter 2003/2004 .....	118
Anhang .....	204



# Vorwort

Auffallend an der abgelaufenen Wintersaison 2003/2004 ist die niedrige Zahl an Lawinentoten – 3 Todesopfer in Tirol, 8 in Österreich. Eine noch geringere Anzahl gab es während der vergangenen 60 Jahre österreichweit nur ein Mal, und zwar im Winter 1973/74 mit insgesamt 7 Todesopfern, während der Durchschnitt über diesen Zeitraum bei 29 Todesopfern liegt.

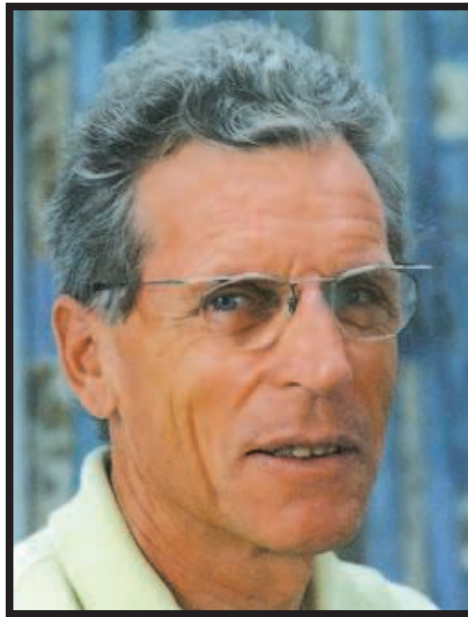
Die Umstände, die dazu geführt haben, sind wohl vielfältig und im Nachhinein nicht exakt feststellbar. Unbestritten stieg die Qualität unserer Arbeit sowie das Informationsangebot während der vergangenen Jahre. Unbestritten nimmt auch das Informationsbedürfnis der Bevölkerung zu. Deutlich kommt dies in den seit den vergangenen drei Wintern exponentiell ansteigenden Zugriffszahlen im Internet zum Ausdruck. Diesen Winter erreichten wir auf der Internetseite [www.lawine.at](http://www.lawine.at) bereits über 13 Mio. Seitenzugriffe. An dieser Entwicklung haben wiederum die Medien entscheidenden Anteil. Gut informierte Wintersportler könnten also ein möglicher Erklärungsansatz für diese erfreuliche Entwicklung sein. Betrachtet man jedoch die Gefahrenstufenverteilung sowie die Häufigkeit der Lawinenereignisse mit Personenbeteiligung während der Wintersaison 2003/2004 im Vergleich zum Mittelwert über die vergangenen 11 Jahre, so gibt es - allerdings ohne Berücksichtigung der nicht bekannten Begehungszahlen über die Jahre – keinen Anhaltspunkt, dass Wintersportler sicherer unterwegs waren. Offensichtlich spielten auch immer wieder glückliche Umstände für diese Bilanz eine entscheidende Rolle. Unser bayrischer Kollege stellte angesichts extremer Absturzhöhen während Lawinenabgängen in Bayern, die die Personen überlebten, auch die These auf, dass Wintersportler ev. sogar „robuster“ wären als in früheren Zeiten ...

Wir hoffen trotzdem, dass dieser Trend anhält und werden dafür auch weiterhin unsere Information für die interessierte Bevölkerung bestmöglich aufbereiten und über sämtliche Informationskanäle zur Verfügung stellen. Viel Augenmerk wird zukünftig wohl auch auf die richtige Umsetzung dieser Information und des Wissens von Wintersportlern in die Praxis gelegt werden müssen. Einen Beitrag dazu soll der vor Ihnen liegende Jahresbericht leisten, wobei der so wichtige Praxisbezug durch die Kombination aus Text und umfassend vorhandenem Bild- und Kartenmaterial hergestellt wird.

Leider müssen wir an dieser Stelle auch eine traurige Nachricht erwähnen: Der ehemalige Abteilungsleiter des Sachgebietes Katastrophen- und Zivilschutz, Mag. Raimund Mayr, dem wir in einem eigenen Nachruf gedenken möchten, ist nach schwerer Krankheit am 29. 1. 2004 in Innsbruck verstorben.

Unsere Arbeit gelingt nur durch umfangreiche Unterstützung: Ein herzliches Dankeschön an unsere ehrenamtlich tätigen Beobachter für ihren unschätzbaren Einsatz, auch allen Wintersportlern für die so zahlreichen Rückmeldungen über die Schnee- und Lawinensituation. Gratulation zur Beförderung zum Landesbaudirektor und Dank gebührt unserem ehemaligen Abteilungsleiter und jetzigem Gruppenvorstand HR DI Herbert Biasi, Dank auch an unseren neuen Abteilungsleiter Dr. Herbert Walter für die jeweils so hervorragende Unterstützung unserer Anliegen. Weitere Mitarbeiter, die uns bei der Arbeit helfen bzw. letztes Jahr geholfen haben: Mag. Regina Sterr (Koordination des EU-Projektes, LWDKIP), Mag. Philipp Jörg (ehemaliger Verwaltungspraktikant), Mag. Cathleen Peer (neue Verwaltungspraktikantin), Barbara Sailer (inzwischen mit Nachwuchs in Karenz), Birgit Saischek (unsere neue Stütze im Sekretariat) sowie Ing. Arnold Janku (unser Dienstältester, der sich zeitlebens für die Abteilung eingesetzt hat und mit Ende des Jahres in den verdienten Ruhestand gehen wird). Ohne den so engagierten Teams von Tiscover, von Tourist Mobile, vom Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien und weiteren Partnern wären die so rasant umgesetzten technischen Fortschritte nie möglich gewesen. Auch dafür besten Dank, ebenso wie der Alpingendarmerie, der Flugeinsatzstelle und dem Bundesheer für die unverändert hervorragende Zusammenarbeit!

Rudi Mair und Patrick Nairz  
Lawinenwarndienst Tirol



**In Memoriam Mag. Raimund Mayr**  
**(langjähriger Leiter des Sachgebietes**  
**Katastrophen- und Zivilschutz)**

**\* 14. 2. 1945 † 29. 1. 2004**

Am 29. Jänner 2004 verstarb der langjährige Leiter des Lawinenwarndienstes Tirol, Mag. Raimund Mayr, im Alter von 59 Jahren an den Folgen einer Krebserkrankung.

Raimund Mayr wurde am 14. 2. 1945 in Telfes im Stubaital geboren. Die Volks- und Hauptschule besuchte er in Fulpmes, anschließend die Bundeslehrerbildungsanstalt in Innsbruck, wo er am 22. 6. 1965 maturierte. In der Folge war Raimund Mayr von Sept. 1965 bis Sept. 1967 als Volksschullehrer in Neustift i. Stubai tätig. Nach dem Präsenzdienst begann er im Wintersemester 1968/1969 das Studium von Geographie und Leibeserziehung an der Universität Innsbruck, welches er 1974 abschloss. Zur selben Zeit absolvierte er auch die Ausbildung zum Schilehrer sowie zum Berg- und Schiführer. Ab Sept. 1975 war Raimund Mayr als Lehrer an der Bundesanstalt für Leibeserziehung tätig und leitete seit 1978 die Ausbildung der österr. Schilehrer und Schiführer, ab 1980 auch der österr. Bergführer.

Am 1. 1. 1981 wechselte Raimund Mayr ins Amt der Tiroler Landesregierung zum Sachgebiet Katastrophen- und Zivilschutz unter dem damaligen Leiter Dr. Otto Schimpp, wo er hauptsächlich für den Lawinenwarndienst zuständig war. Dabei kamen im seine langjährigen Erfahrungen aus der Praxis des Alpinismus sehr zugute. Mit 1. 1. 1992 wurde er nach der Pensionierung Schimpps zum Leiter des Sachgebietes bestellt, zusätzlich bekleidete er die Funktion des Geschäftsführers des Tiroler Zivilschutzverbandes. Von 1981 bis 1991 war er außerdem als Sachwalter für den Bergsport als führender Funktionär im Österreichischen Alpenverein tätig und seit April 1998 auch Präsident des österr. Kuratoriums für alpine Sicherheit. Mit der Auflösung des Sachgebietes Katastrophen- und Zivilschutz am 1. 1. 1999 wurde Raimund Mayr der Gemeindeabteilung dienstzugeteilt und war dort verantwortlich für die Ausbildung und Betreuung der Lawinenkommissionen - nach der Lawinenkatastrophe von Galtür ein sehr sensibles, verantwortungsvolles Aufgabengebiet.

Auf Grund seiner schweren Erkrankung trat Raimund Mayr mit 31. 12. 2003 in den Ruhestand über und verstarb wenig später am 29. Jänner 2004. Der Alpinismus verlor in ihm einen Fachmann, der sowohl in Theorie als auch in der Praxis seinen Beitrag geleistet und seine Spuren hinterlassen hat.